

Die herannahende Weihnachtszeit ist für die lieben Kinder der Frühling im Winter. Da regt und bewegt es sich in den kleinen Herzen: da ist's ein Wünschen und Hoffen von unbekanntem Freuden, und jeder Tag wird gezählt, bis der ersehnte heilige Abend heranrückt. Da fliegen die Wünsche wie die Schneeflocken hin und her, oder wagen sich schüchtern wie die Schneeglöckchen mit ihrem Köpfchen aus der Erde hervor, und die Elternherzen lauschen begierig, was ihren Kindern Freude machen könnte, ja auch die Ärmsten lassen ihre Kinder an dem Abend, da der Heiland der Welt, der große Freudenbringer, geboren ist, nicht leer ausgehen.

Die Freuden aber der Großen und der Kleinen, sind wie ihre Herzen verschieden, je nachdem ihnen der heilige Geist ein Lichtlein darin angesteckt hat. Manche Kinder wollen nur haben was den Augen wohlgefällt, dem Munde gut schmeckt; andere möchten gute, nützliche Bücher, Bilder, Schriften — aber es gibt auch Kinder, die freuen sich an der großen Freude, welche von den Engeln den Hirten verkündigt wurde, und wissen, daß alle andern Freuden vergehen, und nur diese Eine ewig bleibt.

Zu den Wünschen der Kinder am Christfest gehören auch schöne Geschichten, die in netten Büchlein mit Bildern zu lesen sind, und wie wir